

Sozialistische Kooperation (SoKo) lädt ein:

Griechen statt Kriechen !

Europäischer Protest im Herbst ?

In den letzten Monaten ist wohl kaum ein Tag vergangen, an dem nicht irgendeine Schreckensbotschaft auf die arbeitenden Menschen Griechenlands losgelassen wurde. Es handelt sich um einen konzertierten Angriff der europäischen Regierungen im direkten Auftrag des internationalen Groß- und Bankenkapitals sowie der herrschenden Klasse Griechenlands. Die in jahrzehntelangen Kämpfen erworbenen Rechte und selbst noch der im internationalen Vergleich ziemlich bescheidenen Lebensstandard der lohnabhängigen Bevölkerung stehen zur Disposition. An Griechenland soll ein Exempel statuiert werden, denn das Lebensniveau der breiten Massen wird drastisch gesenkt und das Land wird in eine tiefe Rezession gestürzt. Über kurz oder lang soll nach gleichem Muster nicht nur in den übrigen südeuropäischen Ländern, sondern überall in Europa verfahren werden.

Um jegliche Solidarisierung unter den lohnabhängigen Menschen in Europa zu verhindern, wurden die „Pleitegriechen“ in einer diffamierenden Kampagne für die Probleme der EU und des Euro verantwortlich gemacht. Doch die erdrückende Staatsverschuldung Griechenlands (ca. 300 Mrd. Euro) hat andere Ursachen: Dazu gehören das Bankenrettungspaket, die Senkung der Besteuerung der Konzerngewinne, die massive Steuerflucht des Großkapitals und selbstverständlich die internationale Spekulation gegen griechische Staatsanleihen, um nur einige der systembedingten Hintergründe zu nennen. Wir dürfen nicht vergessen, dass bei einem ähnlichen Preisniveau wie in Deutschland der durchschnittliche Bruttolohn dort in Griechenland ca. 800 Euro und die durchschnittliche Rentenhöhe ca. 750 Euro beträgt !

Das Schock-Sparprogramm der griechischen Regierung unter dem Motto „Rettung des Vaterlandes“ ist in Wirklichkeit ein Raubzug. Es will die Einfrierung der Gehälter auf drei Jahre, Gehaltskürzungen für Staatsbedienstete, Einstellungsstopp im staatlichen Sektor auf unbestimmte Zeit, Rentenkürzungen um bis zu 40%, Erhöhung des Rentenalters, beträchtliche Massensteueranhebungen, Abschaffung von Staatsunternehmen u.v.a.m.

Der energische Widerstand der Menschen in Griechenland ließ nicht lange auf sich warten. Doch diese Aufgabe lässt sich nicht ohne die europäische Solidarität der lohnabhängigen Menschen bewältigen. Ein zentrales Problem besteht weiterhin darin, dass die Bewegung an der Basis durch die Differenzen der politischen Kräfte und Parteien im linken Spektrum praktisch gespalten ist. Die Regierungspartei PASOK, die von vielen noch als Teil der Linken gesehen wird, treibt ja den Sozialraub selbst mit voran, schärfer noch als seinerzeit in Deutschland die Regierung aus SPD und Grünen mit ihrer asozialen Hartz-Gesetzgebung.

Doch die breite Protestbewegung dieser Tage gibt sich noch nicht geschlagen. Sie wird zu einem bedeutenden Teil von der antikapitalistischen und revolutionären griechischen Linken geführt. Diese Linke steht vor der Aufgabe, ein großes antikapitalistisches Bündnis zu schaffen, das perspektivisch die Systemfrage aufwerfen kann.

Die bisher entwickelten Forderungen weisen in die richtige Richtung: eine starke Besteuerung des Großkapitals, der sofortige Stopp des Wahnsinns der Rüstungsimporte, die sofortige Aussetzung der Schuldentrückzahlungen sowie die entschädigungslose Vergesellschaftung der Banken unter Arbeiter/innen-Kontrolle und die Internationalisierung des Widerstands gegen das europäische Banken- und Finanzkapital. In welchen Formen, will die griechische Linke heute Elemente einer gesellschaftlichen Gegenmacht entwickeln ?

Montag, 16. August, 19 Uhr
ALTE FEUERWACHE , Melchiorstr.3

Es berichtet: **Kostas Georgiou**
Basisaktivist aus Athen, ehem. Köln

Veranstalter: Sozialistische Kooperation (SoKo)
Unterstützer: Revolutionärer Sozialistischer Bund / IV. Internationale (rsb),
internationale sozialistische linke (isl)